

CHANCENGLEICHHEIT STATT G8 ODER G9



STIFTUNG
MERCATOR

WARUM WIR UNS ZUR FRAGE „G8 ODER G9“ ÄUSSERN

”

Wir wollen die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessern. In unseren geförderten Projekten arbeiten wir bundesweit mit mehr als 1.000 Schulen zusammen, die dieses Ziel ebenfalls verfolgen. Wir sprechen uns weder für G8 oder G9 aus. Wir wollen den Status quo erhalten. Ressourcen sollten nicht in Strukturdebatten gebunden werden, sondern genutzt werden, um wichtigen Herausforderungen im Bildungsbereich zu begegnen. Eine aktuelle von uns geförderte Expertise des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik stützt diese Sicht. Sie weist weder positive noch negative Effekte von G8 oder G9 auf.

“



WINFRIED KNEIP

Geschäftsführer der Stiftung Mercator

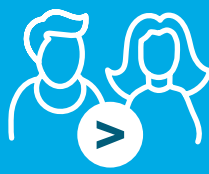
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

EINE AKTUELLE EXPERTISE ZEIGT: DIE G8-REFORM HATTE KEINE NEGATIVEN FOLGEN

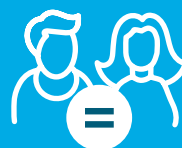


”

Deutsche Abiturienten sind heute durchschnittlich 10,3 Monate jünger, im internationalen Vergleich jedoch nach wie vor überdurchschnittlich alt.



Nur in **4** OECD-Ländern sind Abiturienten älter.



In **10** OECD-Ländern sind Abiturienten gleich alt.



In **20** OECD-Ländern sind Abiturienten jünger.

Daten: OECD, 2016

Daten: Dies zeigt eine Analyse mehrerer Studien (siehe Quelle unten).

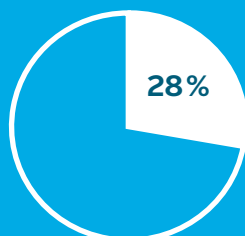


”

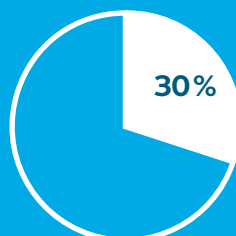
Zwischen G8- und G9-Abiturienten lassen sich keine Unterschiede in der fachlichen Leistung nachweisen. Die G8-Schüler haben leichte Leistungsvorteile gegenüber G9-Schülern.

”

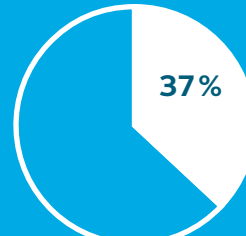
Der Anteil der Schüler, die auf ein Gymnasium wechseln, ist gestiegen.



2000



2006



2012

Daten: Autorengruppe Bildungsbericht, 2016

Quelle: Verkürzung der Gymnasialzeit in Deutschland: Folgen der G8-Reform in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Eine Expertise im Auftrag der Stiftung Mercator von Prof. Dr. Olaf Köller, IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel (März 2017)

Download der Expertise unter:
www.stiftung-mercator.de/expertiseG8G9

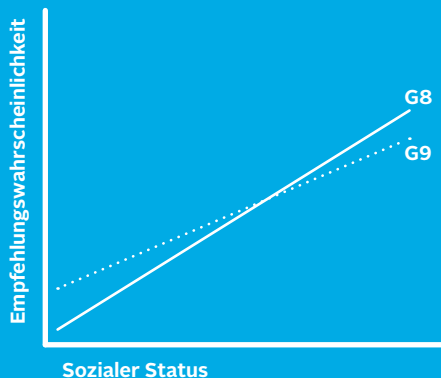
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

EINE AKTUELLE EXPERTISE ZEIGT: DIE G8-REFORM HATTE KEINE NEGATIVEN FOLGEN



”

Durch die G8-Reform sind die sozialen Unterschiede im Schulsystem in etwa gleich geblieben. Der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Wahrscheinlichkeit, eine Empfehlung für das Gymnasium zu erhalten, hat sich verstärkt.



Daten: Fasst man die Befunde mehrerer Studien zusammen, ergibt sich kein eindeutiges Bild.

Daten: Fasst man die Befunde mehrerer Studien zusammen, ergibt sich kein eindeutiges Bild.



”

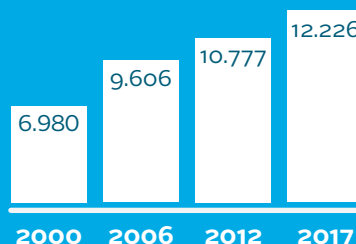
In einigen Studien geben G8-Schüler an, mehr Stress zu erleben. Andere Studien finden keine Unterschiede.

”

Durch die G8-Reform haben Schüler zwar etwas weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten. Dies wirkt sich aber nicht auf die Mitgliedschaft in Vereinen aus. Die Teilnahmezahlen an bundesweiten Schülerwettbewerben sind sogar gestiegen.



Jugend forscht



Daten: Teilnehmerzahlen alle Bundesländer, www.jugend-forscht.de



”

G8-Schüler sind nicht schlechter auf die Anforderungen des Studiums vorbereitet als G9-Schüler.

Quelle: Verkürzung der Gymnasialzeit in Deutschland: Folgen der G8-Reform in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Eine Expertise im Auftrag der Stiftung Mercator von Prof. Dr. Olaf Köller, IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel (März 2017)

Download der Expertise unter:
www.stiftung-mercator.de/expertiseG8G9

UNSERE POSITION

WIR WOLLEN DEN STATUS QUO ERHALTEN



G8 oder G9 ist die falsche Frage.

Die Stiftung Mercator spricht sich weder für G8 oder G9 aus. Wir wollen den Status quo erhalten. Schulen, die ab 2005 auf G8 umgestellt haben, sollen dabei bleiben. Die Schulformen, die nach neun Jahren zum Abitur führen, ebenso. Das ist keine reine Befürwortung von G8, aber die Befürwortung, nicht wieder umzubauen. Diese Sicht stützt auch die Expertise des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel (März 2017). Die Expertise weist weder positive noch negative Effekte der Reform nach. Deshalb dürfte auch die Rückkehr zu G9 zwar immense finanzielle Kosten verursachen, aber keine positiven Effekte haben.

Keine Ressourcen für die Rückkehr zu G9 – wir wollen den wirklichen Herausforderungen im Bildungsbereich begegnen.

Warum sollen wir Ressourcen in einer Strukturdebatte binden, statt die wirklichen **Herausforderungen** für mehr Bildungserfolg und Schulqualität anzugehen, wie z.B. Qualität im Ganztag, Integration, Inklusion, Digitalisierung und die überfällige Überarbeitung von Stundentafel und Lehrplänen?

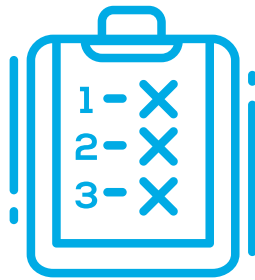


Die aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich

- Qualität im Ganztag
- Integration
- Inklusion
- Digitalisierung

UNSERE POSITION

WENN DAS VOLKSBEGEHREN
GEGEN G8 IN NRW ERFOLG-
REICH IST, VERGRÖSSERT SICH
DIE SOZIALE KLUFT



Nur Ganztagsunterricht verbessert die Bildungschancen aller Kinder.

Das Volksbegehren fordert maximal sechs Unterrichtsstunden am Tag. So wäre Halbtagsunterricht wieder möglich. Wir sehen darin eine Abkehr vom Ganztag. Zusätzliche Bildungs- und Förderangebote müssten am Nachmittag stattfinden, wären freiwillig oder würden entfallen – ein großer Rückschritt für Schulen auf dem Weg zu einer chancengerechten Schule. Denn nur durch verbindliche Teilnahme am Ganztag können die Bildungschancen aller Kinder verbessert werden.

Keine Schulform darf benachteiligt werden.

Im Volksbegehren wird gefordert, die Jahreswochenstunden in der Sekundarstufe I und II zu verringern. Anderen Schulformen als Gymnasien würden durch das neue Gesetz Schulstunden gekürzt. So wird nicht – wie die Initiatoren des Volksbegehrens es versprechen – in der Breite die Schulqualität verbessert. Vielmehr werden die Schüler an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen benachteiligt, die ohnehin schon schlechtere Chancen haben.



G9-jetzt-NRW – Die Forderungen des Volksbegehrens

Rückkehr zum Abitur an
Gymnasien in NRW nach
13 Jahren (G9)

Rücknahme des Zwangs
zum Nachmittagsunterricht
an Halbtagschulen

**Informationen zum
Volksbegehren**
www.g9-jetzt-nrw.de

LiGa – Lernen im Ganztag

Qualität gemeinsam entwickeln: Das Rahmenprogramm „Lernen im Ganztag“ will die Qualität des Bildungsangebots an Ganztagsschulen verbessern. Dies wiederum soll den Lernerfolg insbesondere von Schülern mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung steigern. Dabei sollen die beteiligten Personen und Institutionen besser zusammenarbeiten und die Qualitätsentwicklung in den Bundesländern soll systematisch, nachhaltig und flächendeckend betrieben werden. Das Projekt läuft in fünf Bundesländern (Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) und umfasst rund 270 Schulen.

www.lernen-im-ganztag.de

Ganz In – Mit Ganztag mehr Zukunft

Ausgewählte Gymnasien aus Nordrhein-Westfalen werden bei der Umstellung ihrer Organisation und ihrer pädagogischen Konzeption auf den gebundenen Ganztag begleitet und unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt auf der individuellen Förderung der Schüler. Durch eine neue Unterrichts- und Lernkultur im Ganztag sollen die Schüler ihre individuellen Leistungspotenziale besser entfalten können. Dies gilt insbesondere für Schüler mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Vierteln. Ganz In unterstützt die 30 teilnehmenden Gymnasien dabei, den gebundenen Ganztag einzuführen und individuelle Förderung zu realisieren.

www.ganzin.de

Über die Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator ist eine private, unabhängige Stiftung. Sie strebt mit ihrer Arbeit eine Gesellschaft an, die sich durch Weltoffenheit, Solidarität und Chancengleichheit auszeichnet. Dabei konzentriert sie sich darauf, Europa zu stärken, den Bildungserfolg benachteiligter Kinder und Jugendlicher insbesondere mit Migrationshintergrund zu erhöhen, Qualität und Wirkung kultureller Bildung zu verbessern, Klimaschutz voranzutreiben und Wissenschaft zu fördern. Die Stiftung Mercator steht für die Verbindung von wissenschaftlicher Expertise und praktischer Projekterfahrung. Als eine führende Stiftung in Deutschland ist sie national wie international tätig. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie und dem Sitz der Stiftung, fühlt sie sich besonders verpflichtet.

Stiftung Mercator GmbH

Huysenallee 40
45128 Essen
Tel. +49 201 24522-0
Fax +49 24522-44
info@stiftung-mercator.de
www.stiftung-mercator.de

-  facebook.com/StiftungMercator
-  twitter.com/MercatorDE
-  youtube.com/StiftungMercator
-  flickr.com/stiftung_mercator

Dr. Petra Strähle

Projektmanagerin Bereich Integration
Tel. +49 201 24522-811
petra.straehle@stiftung-mercator.de

Cathrin Sengpiehl

Kommunikationsmanagerin Presse
Tel. +49 201 24522-841
cathrin.sengpiehl@stiftung-mercator.de